

Konferenztag am Freitagnachmittag?

Beitrag von „Iteach“ vom 18. Mai 2017 13:12

Unsere Schulleitung möchte den Freitagnachmittag nun zum Konferenztag machen, damit an anderen Nachmittagen für Besprechungen und Konferenzen kein Unterricht mehr ausfallen muss. Das würde bedeuten, dass sich 100 Kollegen jede Woche verbindlich den Freitagnachmittag freihalten müssten, falls kurzfristig eine Konferenz / Besprechung / Treffen usw. angekündigt wird.

Was haltet ihr grundsätzlich davon?

Wie ist es bei euch an der Schule geregelt (Konferenzen und Nachmittagsunterricht)?

Ich freue mich auf konstruktive Beiträge!

Beitrag von „binemei“ vom 18. Mai 2017 13:43

An unserer Schule gibt es Di., Mi. und [Do.](#) Nachmittagsunterricht. Dienstags ist Konferenztag, damit kein Unterricht ausfällt. Denkbar wäre natürlich auch der Freitag, was sicher ungewöhnlich wäre. Das wäre für mich aber okay.

Den regulären Konferenznachmittag in die allgemeine Unterrichtszeit zu legen geht dagegen gar nicht.

Beitrag von „Alterra“ vom 18. Mai 2017 13:44

Konferenzen werden bei uns erst ab 15.00 Uhr abgehalten, damit kein bzw. wenig Unterricht ausfällt. Es gibt aber keinen speziellen Tag. Allerdings muss eine Ladungsfrist eingehalten werden. Man weiß also mindestens eine Woche vorher, ob eine Konferenz stattfindet.

Beitrag von „katta“ vom 18. Mai 2017 14:23

Wir haben bei uns i.d.R. auch den Dienstagnachmittag als Konferenztag, probieren das aber erst seit kurzem aus, so dass da teilweise noch Oberstufenkurse liegen, die dann mal ausfallen, allerdings nur für die Gesamtkonferenz oder Erprobungsstufenkonferenzen. Fachkonferenzen finden an anderen Tagen, da aber eh erst nach offiziellem Unterrichtsschluss nach 16h statt.

Persönlich verstehe ich den Eiertanz um den Freitag nicht ganz, es sei denn, man hat jetzt beispielsweise eine Fernbeziehung o.ä., da kann ich das dann menschlich schon eher verstehen, ist aber halt im Zweifel immer noch Pech meiner Meinung nach. In vielen anderen Berufsbereichen wird auch Freitagnachmittags gearbeitet. (Und ja, ich habe durchaus Freitagnachmittags Unterricht, macht für mich persönlich keinen großen Unterschied zu anderen Wochentagen.)

Die Ladungsfrist von mindestens einer Woche muss aber schon eingehalten werden (besserer Stil wäre natürlich deutlich früher, damit man planen kann), wenn vorausgesetzt wird, dass das auch mit zwei Tagen Vorlauf kommt, würde ich mal den Personalrat/ Lehrerrat drauf ansetzen.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 18. Mai 2017 14:25

Der Freitag ist ein ganz normaler Arbeitstag. Warum sollten dann an dem Nachmittag keine Konferenzen stattfinden?

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Mai 2017 14:48

@Diejenigen, die Freitag für unproblematisch halten: Ihr habt keine Kinder, oder? Am Freitagnachmittag ist die Kinderbetreuung nicht sichergestellt. Bei uns, wo die Kinderbetreuung ansonsten eher als gut anzusehen ist, macht der KiGa am Freitag um 15.30 Uhr zu (sonst 17.30 Uhr). Nachmittagsbetreuung an der Grundschule gibt es freitags gar nicht. An meiner Schule (GY mit gebundener Ganztagschule) gibt es freitags auch keine Betreuung. Deswegen halte ich einen Konferenztag am Freitag für problematisch.

Beitrag von „katta“ vom 18. Mai 2017 15:11

Nö, hab ich nicht und wusste das dementsprechend nicht. Hatte aber lustigerweise zufällig heute ein Gespräch mit kinderlosen Kollegen über die Zumutbarkeit von Unterricht am Freitagnachmittag, daher kam meine Formulierung. Und ich lerne ja gerne dazu.

Wenn das bei euch ein übergreifendes Problem ist, würde ich mich mal mit dem Lehrerrat auseinandersetzen bzw. im Kollegium umhören, ob ihr da zu mehreren seid und dann eben gemeinsam das Gespräch mit der Schulleitung sucht und nach für die Mehrheit verträgliche Lösungen sucht. Wobei sich da vermutlich ja die Katze in den Schwanz beißt, wenn eben wegen Konferenzen kein Unterricht ausfallen darf, denn eine Konferenz nach Unterrichtsschluss dürfte dann meinethalben dienstags genauso bescheiden sein für die Öffnungszeiten der Kitas etc.?

Was übrigens bei uns z.B. den Stundenplan betrifft, durchaus eine Möglichkeit ist, so etwas anzumerken (z.B. 1. Std an di und [do](#) schwierig, da Kind in die Kita muss, oder dann eben Freitag nachmittags geht nicht, da Kita schließt - oder auch: wäre schön, wenn es nicht der Freitag nachmittag würde, da der Partner in München lebt 😊 - da hat man natürlich keine Garantie drauf und auf die Kinder wird auch Rücksicht genommen vor dem Partner, aber wenn sie es einrichten können, versuchen sie es 😊) - also vielleicht ist da dann auch ein Kompromiss für den Konferenztag möglich?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2017 15:16

Der Umfang Kinderbetreuung am Freitag scheint ein eher individuelles als ein generelles Problem zu sein. Dieses Problem könnte ja theoretisch auch bei allen anderen Wochentagen auftreten.

Beitrag von „Meike.“ vom 18. Mai 2017 15:24

Konferenznachmittage unterliegen in vielen BL der Mitbestimmung der Gesamtkonferenz (Rechte der GeKo/Schulgesetz) und/oder der Konferenzordnung. In Hessen zB

Zitat

§ 33 KonferenzO – Stellung der Gesamtkonferenz

(1) ¹Die Gesamtkonferenz ist Beschlussorgan einer Schule im Rahmen der ihr durch §

111 Abs. 2 und § 133 Hessisches Schulgesetz übertragenen Aufgaben. ²**Sie kann sich in Ergänzung dieser Konferenzordnung eine Geschäftsordnung geben.** ³Die Geschäftsordnung kann durch Beschluss der Gesamtkonferenz auch für die Teilkonferenzen für entsprechend anwendbar erklärt werden.

"Sich eine Geschäftsordnung geben" kann in der Praxis heißen, dass z.B. nicht der Schulleiter moderiert, sondern Moderation rotiert, oder dass zum Beispiel **nicht Freitag nachmittags getagt wird**. Oder nur alle 8 Wochen höchstens oder nicht länger als 2 Stunden, oder dass langatmige Informationen aus dem KuMi ans Ende und Anträge mit Beschlussfassung an den Anfang der TO kommen, oder dass Redebeiträge nicht länger als 5 Minuten dauern dürfen und dass Schulleitung kein Sonderrederecht in Debatten hat, 😊 oder dass umfassende Informationen zu Beschlüssen vorher schriftlich verschickt werden müssen, oder oder oder...

All solche Beschlüsse gibt es an Schulen, die ich kenne.

Heißt: der Freitagnachmittag ist - wenn es im betroffenen Bundesland eine ähnliche Formulierung in der Konferenzordnung oder ähnlichen VO gibt - ein "Antragsdelikt", was durch gute Vorbereitung (z.B. seitens des PR vorher auf einer PV) auch abgelehnt werden kann.

Sollte das ein heikles Thema sein, kann nach ähnlichen §§ wie diesem hessischen gefahndet werden:

Zitat

§ 26 KonferenzO – Entscheidungen

- (1) Die Konferenzen der Lehrkräfte entscheiden durch Beschluss.
- (2) Beschlüsse, die eine Konferenz der Lehrkräfte im Rahmen ihrer Zuständigkeit fasst, sind für ihre Mitglieder verbindlich.
- (3) ¹Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, sofern diese Konferenzordnung nichts anderes vorschreibt. ²Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen zählen bei der Berechnung der Mehrheit nicht mit. ³Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. ⁴Die Abstimmungen sind offen, **auf Verlangen eines Fünftels der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder jedoch geheim.**

Das zur Technik. Zur Frage des Freitagnachmittags an sich: **sinnvoll erhoben werden sollte die Lage im Kollegium der betroffenen Schule**. Der PR könnte hier mal eine Umfrage dazu machen - anonym am besten - dann sieht man ja, ob dieser Tag eine erhebliche Belastung darstellt oder nicht. Ist dem so, könnte - im Falle ähnlicher Konferenzrechte - der PR auf der nächsten GeKo den Antrag stellen, dass die Geschäftsordnung der GeKo den Fr-nachmittag

ausschließt. Oder andere sinnvolle Setzungen.

Es gibt auch BL, wo das über eine Dienstvereinbarung PR/SL geregelt werden kann. Steht dann im PVG, in Hessen §113.

Beitrag von „gingergirl“ vom 18. Mai 2017 15:27

Nö, das mit der Kinderbetreuung ist nicht individuell, sondern hat schon mit dem Freitag zu tun. Ich gehe jetzt mal davon aus, dass eure Konferenzen nicht bis Ultimo gehen, sondern so gegen 17 Uhr Schluss ist. Ist bei uns so mit den allermeisten Konferenzen. An diesen Wochentagen ist die Kinderbetreuung abgesichert, da KiGA/Ganztagesgrundschule/Hort noch offen haben. Die gibt es freitags aber eben grundsätzlich nicht, da da wohl keine Nachfrage besteht (die meisten Arbeitnehmer machen Freitag halt doch eher Schluss).

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 18. Mai 2017 15:30

Nein, ich habe keine Kinder. Aber es gibt auch viele andere Gründe, warum man zu bestimmten Zeiten gerne frei hätte, Pflege eines Familienmitglieds, ein Partner, der woanders lebt, ein Hobby, das nur zu bestimmten Zeiten ausgeübt werden kann usw. Welcher Arbeitgeber kann all dies berücksichtigen? Wenn man Vollzeit arbeitet, sollte man davon ausgehen, dass man zu den in der Gesellschaft üblichen Zeiten Arbeitszeit hat und das ist nun mal in Deutschland von ca. 7.30 bis 17 Uhr (je nach Arbeitsbeginn). Als Lehrer hat man schon die Möglichkeit, im Gegensatz zu anderen Arbeitnehmern, sich die Zeit teilweise selber einzuteilen. Aber daraus den Anspruch abzuleiten, bspw. den Freitag Nachmittag frei zu haben, da dann der Kindergarten zu hat, finde ich ein wenig befremdlich. Und wie Bolzbold ja auch schon schrieb, kann dieses Problem genauso gut an anderen Tagen auftreten.

Beitrag von „lehrer70“ vom 18. Mai 2017 15:44

Wir haben extra an wechselnden Wochentagen Konferenztermine, da viele Kollegen an einigen Tagen keinen Unterricht haben. Ich habe zur Zeit 26 Stunden in 4 Tagen. Es wäre unfair gegenüber einigen Kollegen, die stets an freien Tagen kommen müssten oder unfair für

Kollegen, die an dem Tag stets volles Programm haben und dann noch die Konferenzen absolvieren müssen. Hängt von der Sichtweise ab...

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 18. Mai 2017 16:08

Der Freitag scheint mir Kitatechnisch im ländlichen Raum durchaus ein Problem zu sein. Und liebe Nordseekrabbe, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eben Sache des Ag, insbesondere, wenn es der Staat ist. Man kann (darf) Kinder bis zu einem gewissen Alter nicht allein lassen, nur am Freitagnachmittag ist es nicht einfach, eine Tagesmutter zu finden und auch der regelmäßige Babysitter ist nicht ganz einfach zu finden. Und die Kinder müssen auch mitspielen.

Übrigens: Hier im Forum seid ihr (hoffentlich) Lehrer, die ja auch immer wieder einfordern, dass man sich um die eigenen Schüler gefälligst perfekt zu kümmern habe, auf dass sie friedliche Kinder sind. Das gilt doch dann auch für Kollegen, oder sollen die die Kinder vernachlässigen?

Wenn man die Kinder in der Schule dabei haben soll, muss man sie erst einmal abholen (gar wohnortnah?).

Ein kleines Kind hat auch noch Ansprüche an den Alltag und das Bedürfnis nach einer Tagesroutine, wenn die gestört wird, sie zum Beispiel nicht zur gewohnten Zeit schlafen können, entpuppten sich meine Junioren früher als wahre Heulbojen, die einen ganzen Supermarkt zusammenschreien konnten, weil sie aus dem Mittagsschlaf geweckt worden waren.

Ergo: Ganz so einfach ist es nicht.

Habt ihr keine BFC an der Schule? Ein klassisches Thema.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 18. Mai 2017 17:25

Hallo,
hatten wir auch mal freitags, ging nicht anders, wurde aber für alle glimpflich abgedämpft:

■ Zitat

Das würde bedeuten, dass sich 100 Kollegen jede Woche verbindlich den Freitagnachmittag freihalten müssten, falls kurzfristig eine Konferenz / Besprechung / Treffen usw. angekündigt wird.

Das war bei uns der Knackpunkt: GLKs nur dann, wenn wichtige Abstimmungen **mit absehbarem Diskussionsbedarf** anstanden, das waren im Schuljahr ca. 5 Stück. Die "wichtigen Abstimmungen" wurden gebündelt, denn was heute wichtig ist, ist es auch noch morgen, diese ca. fünf Freitags-GLKs waren schon Monate vorher terminlich festgelegt.

Davon wurde dann konsequent der ganze andere Kruscht getrennt und als Dienstbesprechung in eine Mittagspause geklemmt.

Im Moment ist es so, dass diese Dienstbesprechungen in der 6. Stunde jenes Tages stattfinden, an dem da eh wegen des Schulchores frei ist, fehlt halt der Musiklehrer - der Planet dreht sich dennoch weiter. Teilnehmen muss, wer ab der 3. Stunde an der Schule ist, alle anderen müssen das Protokoll unterschreiben.

Und dann gibt es auch noch diese Pillepalle-Abstimmungen, die man nach Rundschreiben blitzschnell in der großen Pause erledigen kann.

Man sieht also, es geht.

Ciao

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 18. Mai 2017 18:28

Dieses Thread zeigt mal wieder schön, warum Lehrer in der Öffentlichkeit genau diesen Ruf haben. Ich hoffe mal, das das hier kein Nicht-Lehrer mitliest.

Frag doch mal die ALDI-Kassiererin: Freitag Nachmittag ist ganze normale Arbeitszeit und Kinderbetreuung ist nicht Problem der Firma. Außerdem reden wir über eine handvoll Termine pro Jahr.

Also, ich finde diese Diskussion peinlich.

Beitrag von „Panama“ vom 18. Mai 2017 18:32

Eine Alternative wäre sicherlich an einem anderen Tag nach dem Unterricht.

Unterricht geht nun einmal vor. Und das der ausfällt wegen einer Konferenz ist m.E. gar nicht

zulässig. Kann aber sein, dass das in der SEK anders geregelt ist als bei uns.
Die Wahl des Wochentages bespreche ich immer im Kollegium.

Und den Freitag würde ich direkt mal ablehnen. Keiner hat Freitags nach Schullende mehr die Kraft oder Energie, ne GLK abzuhalten.....

Von daher: Wäre ein anderer Tag NACH Unterrichtsschluss eine Option für euch?

Beitrag von „Bonzo21“ vom 18. Mai 2017 18:37

Hallo,

Zitat von Modal Nodes

Frag doch mal die ALDI-Kassiererin

ist das die, die dauernd auf Elternabenden, Elterngesprächen und Schullandheimen rumhängt?
Die, die sonntags korrigiert, abends am Telefon Kundengespräche führt, usw.? Die kann das nicht sein, die ist schon in der Klappsmühle.

Ciao

Beitrag von „Jule13“ vom 18. Mai 2017 18:40

Bei uns geht die OGS Freitags auch nur bis 15 Uhr. Für mich wäre es ein Problem. Und ich wohne in einer Großstadt.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 18. Mai 2017 19:09

[Zitat von Bonzo21](#)

ist das die, die dauernd auf Elternabenden, Elterngesprächen und Schullandheimen rumhängt? Die, die sonntags korrigiert, abends am Telefon Kundengespräche führt,

usw.? Die kann das nicht sein, die ist schon in der Klappsmühle.

Darum geht's doch gar nicht. Es geht darum, dass eine Berufsgruppe meint, dass Freitag ab 13:00 Uhr grundsätzlich Wochenende ist, während die ganze Republik noch ein paar Arbeitsstunden vor sich hat.

Beitrag von „binemei“ vom 18. Mai 2017 19:22

Mir leuchtet absolut nicht ein, weshalb man als (Vollzeit) arbeitender Lehrer am Freitag Nachmittags selbstverständlicherweise frei haben muss. Es ist vielmehr selbstverständlich, dass für Konferenzen kein Unterricht ausfallen darf. Denn sonst verlagert man das Betreuungsproblem nur von sich auf die Schülereltern. Jeder, der arbeitet und dafür gutes Geld verdient, muss in der Lage sein, eine zuverlässige Kinderbetreuung zu organisieren.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Mai 2017 20:01

Also wir haben einen schulfreien Nachmittag und das ist momentan der Dienstag. An Allenby anderen Tagen (auch freitags!) ist Unterricht, im Extremfall bis 17Uhr. Wir haben uns extra letztes Jahr geeinigt den Konferenztag von Mittwoch auf Dienstag zu verschieben, weil man dann einfacher Arzttermine wahrnehmen kann.

Ich verstehe das Argument mit der Kinderbetreuung, die ist für mich allerdings nie gegeben, wir sitzen oft bis 17Uhr da und bis ich beim Kind wäre, hätte eh jede Betreuung schon zu.

Beitrag von „Yummi“ vom 18. Mai 2017 20:02

Kinder mit in die GLK nehmen 😎

Warum kann der Partner nicht das Kind holen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Mai 2017 20:14

Genau, ist dann halt an so Tagen so. Geht ja aber auch nicht bei allen, allereinzehende, Fernbeziehung, Partner oft auf Reisen...


Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 18. Mai 2017 20:24

Vergangenes Schuljahr war der Freitag Konferenztag bei uns. Unter Protest zwar eingeführt, aber dann irgendwie doch (mit geballter Faust in der Tasche) akzeptiert. Es hat durchaus zu Verstimmungen und Unzufriedenheit zwischen Schulleitung und Kollegium geführt. Zum Glück wurde für dieses Schuljahr der Mittwoch festgesetzt - und schon ist die Stimmung spürbar besser geworden.

Zitat von Yummi

Kinder mit in die GLK nehmen



Das haben durchaus einige gemacht - und es ging sogar einigermaßen gut 
Wer weiß, vielleicht war auch das der Grund für das Einlenken der Schulleitung...

Beitrag von „svwchris“ vom 18. Mai 2017 21:10

Zitat von Modal Nodes

Dieses Thread zeigt mal wieder schön, warum Lehrer in der Öffentlichkeit genau diesen Ruf haben. Ich hoffe mal, das das hier kein Nicht-Lehrer mitliest.

Frag doch mal die ALDI-Kassiererin: Freitag Nachmittag ist ganze normale Arbeitszeit und Kinderbetreuung ist nicht Problem der Firma. Außerdem reden wir über eine handvoll Termine pro Jahr.

Also, ich finde diese Diskussion peinlich.

Eine handvoll Termine pro Jahr? Du meinst also 5 pro Jahr?

Das schaffen wir in 3 Monaten. Sogar eher mehr. Du scheinst also Glück zu haben mit deiner Schulleitung.

Beitrag von „Anja82“ vom 18. Mai 2017 21:22

Bei uns ist es der Mittwoch Nachmittag. Freitag finde ich auch ungünstig. Dann sollte man lieber andere Lösungen finden.

Freitag um 1 ist übrigens nicht frei, sondern die Unterrichtszeit ist vorbei.

Auch in der freien Wirtschaft ist es übrigens durchaus üblich Freitag um 1 Feierabend zu machen. "Freitag um Eins, macht jeder seins".

Nicht betreffen tut das Arbeiter im Schichtbetrieb, aber die haben ja dann zu anderen Zeitpunkten Ausgleich. Die Arbeiten auch Samstag, warum also nicht da die Konferenzen machen. 😊

PS: Lehrerkonferenz haben wir übrigens fast alle 2-3 Wochen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Mai 2017 21:26

Ich habe freitags bis 15.45 Unterricht. Jedes Schuljahr an jedem Freitag, an dem Schule ist. Den Anspruch auf freie Freitage mit der freien Wirtschaft zu vergleichen und zu begründen ist wenig überzeugend, weil die Mehrheit der Vollzeit arbeitenden Menschen davon nicht betroffen ist.

Anspruch auf nachmittags freie Freitage zu erheben, finde ich ebenfalls grenzwertig.

JEDE Familie, in der beide Eltern arbeiten, muss ihre Betreuung sicherstellen - ganz gleich wie. Lehrer wie Nicht-Lehrer.

Beitrag von „Fraggles“ vom 18. Mai 2017 22:53

Unser PR hat für Konfis ab 15h eine Kinderbetreuung organisiert, bei uns bringen die Kollegen im Notfall die Kinder mit, die im Extraraum mit Babysitter spielen.

Konfis gehen an jedem Werktag.

Und so oft sind die nicht - für die 6-10 Mal im SJ kann man sich sicherlich so mit dem Partner absprechen, dass der die Kinder aus der Kita holt.

Beitrag von „annamirl“ vom 19. Mai 2017 06:10

Auch ich habe freitags bis 15.30 Unterricht, der Kindergarten schließt um 15.00 Uhr. Mein Mann holt ab.

Die Konferenzdiskussion haben wir hier auch durch. Unsere Alternativen wären: entweder wochentags ab 16.15 Uhr bis ultimo oder freitags ab 14.00 Uhr. Wir rollieren jetzt...

Immerhin ist die Frequenz der Konferenzen gesunken (nur noch alle 2 Monate, wir hatten auch monatliche).

Ladungsfristen müssen natürlich beachtet werden und wir an unserer Schule wollen eigentlich gerne ganz langfristig planen, d.h. unsere Schulleitung bemüht sich, Termine auch mal 2 Monate im Vorraus anzukündigen.

Beitrag von „Juditte“ vom 19. Mai 2017 06:59

Bei uns sind die Konferenzen Di, Mi, [Do.](#), bis 17.15h. Da muss ich (trotz Vollzeitplatz) auch irgendwie die Betreuung organisieren. Das heißt: nicht ich, sondern wir. Ich denke, wenn beide Vollzeit arbeiten, ist das auch selbstverständlich.

Freitags macht die Einrichtung auch um 14.30h zu. Wenn Arbeitsgruppen etc sind, haut das auch nicht hin.

Was aber durchaus auffällt: freitags werden alle Kinder gleichzeitig abgeholt, und da treffe ich nur wenige Eltern, meistens holen an dem Tag Großeltern ab oder andere Eltern nehmen die Kinder mit. Es scheint also nicht selbstverständlich zu sein, dass der Freitag Nachmittag in der Privatwirtschaft frei ist.

Beitrag von „puntino“ vom 19. Mai 2017 08:48

Zitat von Bonzo21

Hallo,

ist das die, die dauernd auf Elternabenden, Elterngesprächen und Schullandheimen rumhängt? Die, die sonntags korrigiert, abends am Telefon Kundengespräche führt, usw.? Die kann das nicht sein, die ist schon in der Klappsmühle.Ciao

Ich glaube das ist eher die, die neben ihrem Job als Kassiererin noch Zeitungen austrägt und nebenher putzen geht, um den Kindern neue Kleidung kaufen zu können. Ich finde diese "Lehrer-haben-den-stressigsten-Job"-Attitüde, die manche an den Tag legen, äußerst befremdlich. Als Seiteneinsteiger verfestigt sich bei mir immer mehr der Eindruck, dass viele Lehrer wohl nicht wissen, wie gut ihre Arbeitsbedingungen und die Entlohnung sind...

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Mai 2017 10:01

Zitat von Bolzbold

Der Umfang Kinderbetreuung am Freitag scheint ein eher individuelles als ein generelles Problem zu sein. Dieses Problem könnte ja theoretisch auch bei allen anderen Wochentagen auftreten.

Nein, eher ein bundeslandspezifisches 😊 Aber da gibt es mehrere Bundesländer, die das so handhaben.

Zitat von Modal Nodes

Freitag Nachmittag ist ganze normale Arbeitszeit und Kinderbetreuung ist nicht Problem der Firma. Außerdem reden wir über eine handvoll Termine pro Jahr.

Ach eine Handvoll Termine, na dann gehe ich ab sofort zu den anderen Terminen nicht mehr hin, denn die Handvoll ist rum. UNs wurden gestern die Termine bis Schuljahresende geschickt und ich bin sicher, mein Mann ist begeistert, denn es trifft jeden Dienstag im Juni und noch einen zusätzlichen Termin, also alleine jetzt sind es noch eine Handvoll Termine 😊
Muss ich dazu sagen, dass dies eigentlich mein freier Tag ist?!?
Und nein, Kinderbetreuung ist nicht nicht das Problem des AG, dazu gibt es entsprechende Vereinbarungen 😊

Zitat von Jule13

Bei uns geht die OGS Freitags auch nur bis 15 Uhr. Für mich wäre es ein Problem. Und ich wohne in einer Großstadt.

Genau das ist es, es sind einfach Bundesländer, die das generell so handhaben, egal ob Stadt oder Land.

Zitat von binemei

Mir leuchtet absolut nicht ein, weshalb man als (Vollzeit) arbeitender Lehrer am Freitag Nachmittags selbstverständlicherweise frei haben muss. Es ist vielmehr selbstverständlich, dass für Konferenzen kein Unterricht ausfallen darf. Denn sonst verlagert man das Betreuungsproblem nur von sich auf die Schülereltern. Jeder, der arbeitet und dafür gutes Geld verdient, muss in der Lage sein, eine zuverlässige Kinderbetreuung zu organisieren.

Das kein Unterricht ausfallen darf ist klar, deshalb haben wir eben nur drei Tage die Woche, wo es Nachmittagsunterricht gibt und zwei, wo nicht Dienstag und Freitag, also ist Dienstag der Konferenztag. Und wenn das Bundesland da keine Betreuung anbietet, dann trifft es alle und da kann man sich auf den Kopf stellen, es wird keine Lösung geben für alle für den Freitag 😊

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 19. Mai 2017 11:39

handvoll termine....hahaha..bei uns ist JEDEN Dienstag verbindlich 1
Termin..abwechselnd..DB/LK/ Team

mein mann an der gesamtschule hat auch den freitag als konferenztage..äznd...
Ständig LK/ Team/ FK...

Und unsere Kita schließt Freitags (trotz Großstadt) um 14.30..., aber ich hab ja dann gott sei dank schon frei...

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 19. Mai 2017 11:51

Zitat von Susannea

Und nein, Kinderbetreuung ist nicht nicht das Problem des AG, dazu gibt es entsprechende Vereinbarungen

Die wären?

Wenn man also während der Arbeitszeit Kinder zu betreuen hat, weil der Mann oder Oma nicht können, dann ist es Sache der Schule/Schulamt sich darum zu kümmern? Echt?

(Ich habe keine Kinder, und lasse mich gerne von Eltern eines besseren belehren)

Beitrag von „Mara“ vom 19. Mai 2017 11:53

Die Argumentation, dass für Vollzeitarbeitende Freitag nachmittag selbstverständlich auch Arbeitszeit sein kann ist ja schön und gut, aber was ist mit den TZ Kollegen? Dürfen die dann sämtlichen Konferenzen fern bleiben oder haben die dann einfach noch einmal mehr Pech, TZ zu arbeiten (Rede war ja hier davon, dass es REGELMÄßIG freitags sein soll.)?

Und auch die Frequenzen der Konferenzen variieren doch sehr. Bei uns wöchentlich und nein, ich würde das sicher nicht dauerhaft freitags haben wollen. Bei uns sind auch TZ Kräfte verpflichtet zu allen Gesamtkonferenzen und Teams zu kommen.

Im Gegensatz zu den meisten anderen 9 to 5 Jobs arbeite ich nämlich auch regelmäßig abends und am WE.

Ich weiß von einer Förderschule, die tatsächlich alle Gesamtkonferenzen freitags abhält. Allerdings sind da auch unterrichtsfreie Tage normal, da die Lehrer an den einzelnen Tagen mehr Stunden arbeiten müssen/können. Deshalb finde ich das mit unserer Grundschule, wo die Kinder max 5 Stunden täglich unterrichtet werden dürfen (denn dann ist Mittagspause und Hausaufgaben Zeit beginnt erst 90 Min später) nur bedingt vergleichbar, denn bei uns bedeutet Vollzeit, dass man sowieso an vier Tagen von 7.45 Uhr bis mind 15 Uhr an der Schule ist (der Konferenztag endet natürlich meist nicht um 15 Uhr) und nur den Freitag mittags unterrichtsfrei hat.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 19. Mai 2017 11:56

Zitat von NRW-Lehrerin

handvoll termine....hahaha.

Bei uns werden die wichtigsten Informationen über Intranet oder sonstige digitalen Infosysteme ausgetauscht. Oder die betroffenen Lehrer treffen sich in Kleingruppen.

Und dann reichen eine gute Handvoll Termine, bei denen der Schulleiter auch ganz klar auf die Einhaltung der vorher vereinbarten Redezeit achtet.

Wenn man natürlich meint, dass das ganze Kollegium über jeden Kleinkram stundenlang diskutieren und man erst aufhören kann, wenn wirklich alle jetzt irgendwas dazu gesagt haben, ja, dann wundert es mich nicht, wenn man sich jeden Mittwoch treffen muss...

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 19. Mai 2017 14:01

Zitat von Modal Nodes

Die wären?

Wenn man also während der Arbeitszeit Kinder zu betreuen hat, weil der Mann oder Oma nicht können, dann ist es Sache der Schule/Schulamt sich darum zu kümmern?
Echt?

(Ich habe keine Kinder, und lasse mich gerne von Eltern eines besseren belehren)

Ich glaube du hast dich verlesen. Susannea hat ja gerade davon gesprochen, dass der AG (die Schule, der Staat) sich nicht um die Kinderbetreuung kümmert.

edit: Ok, ich hab mich verlesen

Wusste aber auch nicht, dass sich die Schule darum kümmern muss. Gut, wieder was gelernt.

Beitrag von „Susannea“ vom 19. Mai 2017 14:21

Zitat von Milk&Sugar

Ich glaube du hast dich verlesen. Susannea hat ja gerade davon gesprochen, dass der AG (die Schule, der Staat) sich nicht um die Kinderbetreuung kümmert.

Nein, es war schon richtig, doppelte Verneinung 😊

Also doch, der AG hat sich aufgrund der "Vereinbarungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf" auch darum zu kümmern, dass das klappen kann. Wenn also in dem Bundesland die Betreuungsstätten in der Regel mittags zu machen, dann muss der AG das bei der Festlegung des Konferenztages auch berücksichtigen!

Beitrag von „Schmeili“ vom 19. Mai 2017 14:45

[Zitat von Modal Nodes](#)

Bei uns werden die wichtigsten Informationen über Intranet oder sonstige digitalen Infosysteme ausgetauscht. Oder die betroffenen Lehrer treffen sich in Kleingruppen. Und dann reichen eine gute Handvoll Termine, bei denen der Schulleiter auch ganz klar auf die Einhaltung der vorher vereinbarten Redezeit achtet.

Wenn man natürlich meint, dass das ganze Kollegium über jeden Kleinkram stundenlang diskutieren und man erst aufhören kann, wenn wirklich alle jetzt irgendwas dazu gesagt haben, ja, dann wundert es mich nicht, wenn man sich jeden Mittwoch treffen muss...

Siehst du - und genau an diesem Punkt trifft es die Lehrer, mit nicht so organisierten Schulleitungen (bei uns ist MAN nämlich die Schulleitung und einzelne Kollegen...). Bei uns ist JEDEN Dienstag von 15-18 Uhr Konferenz. Was dort diskutiert wird - da kann ich nur die Augen verdrehen. Aber bei uns werden auch Emails ausgedruckt, um sie in Ordnern zu archivieren.

Ich würde mich auch herzlichst bedanken, jeden Freitag "ans Bein binden" zu müssen. Ja, in der Tat - irgendwann ist für mich die Woche vorbei (und auch die Kraft und Konzentration).

Ich denke, es kann nicht jeder von seinem Status an der Schule ausgehen! Einmal im Monat ein Freitag - kein Ding. Aber jeden Freitag? Nein Danke!

Vereinbarte Redezeit? Gibt es bei uns nicht!

Tagesordnung? Gibt es bei uns nie!

Moderation? haha - da muss ich glatt mal lachen.

Ja, natürlich hätten wir Rechte, aber das würde bedeuten, in komplette Konfrontation mit der Schulleitung zu gehen (die nur noch 2 Dienstjahre hat). Ganz ehrlich, da sitz ich die Zeit lieber aus.

Beitrag von „kecks“ vom 19. Mai 2017 16:12

ich finde es schade, dass hier untereinander so wenig solidarität möglich zu sein scheint, dafür alles im namen der flexibilität und des "anderen geht's auch nicht besser" geopfert wird.

nur weil andere ebenfalls ausgebeutet werden, heißt das nicht, dass man sich selber auch begeistert ausbeuten muss und/oder von kollegen erwartet, das zu tun. es ist nicht alles "privatsache", und man/frau muss nicht alles erdenkliche flexibel ertragen und auch noch dankbar für miese arbeitsbedingungen (und nein, nur weil andere noch miesere arbeitsbedingungen haben als manche lehrer, heißt das nicht, dass die des lehrers irgendwie besser oder akzeptabler werden) sein. neoliberales menschenbild olé, oder wie?!

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Mai 2017 16:18

Es macht doch für den TE wenig Sinn, generell zu diskutieren, ob der Freitagnachmittag für wenige/viele/alle Beschäftigten in Deutschland/der Welt ein Problem darstellt. Offensichtlich gibt es Betriebe und Institutionen, wo er eines darstellt: viele Ämter, einige/viele Ärzte, manche Kindergärten, viele Behörden usw haben Freitag nachmittag nicht offen. Bei anderen Betrieben arbeitet Freitag nachmittag jemand anderes als Freitag vormittag. Und bei wieder anderen ist es nicht so. Ich hab mal kurz in'nem Land gelebt, da war Freitag vormittag kein Laden offen. Und Mo-Fr. mittags auch nicht für 3 Stunden oder so.

Was der TE rauskriegen muss, ist ob es in SEINER Dienststelle ein Problem ist. Und das hängt von den dortigen Bedingungen ab - viele Menschen mit Teilzeit wg. Kinderbetreuung, schlechte Kinderbetreuung vor Ort, usw. WENN es ein Problem darstellt: siehe Beitrag 9.

Wenn nicht: dann gibt es kein Problem. Auch schön.

Beitrag von „WillG“ vom 19. Mai 2017 16:18

Meine Güte, dass so eine Diskussion immer gleich so emotional werden muss...

Natürlich ist es prinzipiell richtig, dass der Freitag ein normaler Arbeitstag ist, und dass man grundsätzlich auch an diesem Wochentag nachmittags für Unterricht, Konferenzen oder auch für andere dienstliche Veranstaltungen zur Verfügung stehen muss.

Das trifft zunächst erstmal für Vollzeit- und Teilzeitkräfte zu. Sonderregelungen für Teilzeitkräfte müssen eben in Form eines guten Teilzeitkonzepts erarbeitet werden. Darin kann dann natürlich schon stehen, dass TZ-Kräfte freitags keinen Unterricht haben und nicht an Konferenzen teilnehmen. Ist halt eine Frage der Ausarbeitung eines solchen Konzepts. Wenn es

kein solches Konzept gibt, dann sollten sich Teilzeitkräfte mit dem PR und der Gleichstellungsbeauftragten kurzschließen und eins erarbeiten. Das dauert aber und ist aufwendig. Wenn man das nicht möchte, bleiben nur noch individuelle Absprachen.

Persönlich sehe ich aber das System "Schule" als ein System, bei dem es viel um gegenseitige Absprachen und Rücksichtnahme geht. Das Personalvertretungsgesetz spricht hier von der "vertrauensvollen Zusammenarbeit" und vom "Schulfrieden". Und der Freitagnachmittag ist eben rein subjektiv doch kein "normaler" Arbeitstag. Deshalb würde ich von einer Schulleitung, die in der Regel auch Arbeit und Engagement an manchen Abenden und am Wochenende einfordert (und sei es nur durch Korrekturen) so viel Sensibilität erwarten, hier auf die Wünsche des Personals Rücksicht zu nehmen. Auch da kann der PR einen Vorstoß leisten.

Nicht zuletzt hat Meike ja ausführlich beschrieben, wie man auch von Seite des Kollegiums auf solche Vorgaben Einfluss nehmen kann. Stichwort: Geschäftsordnung der GeKo.

Zitat von Schmeili

Ja, natürlich hätten wir Rechte, aber das würde bedeuten, in komplette Konfrontation mit der Schulleitung zu gehen (die nur noch 2 Dienstjahre hat). Ganz ehrlich, da sitz ich die Zeit lieber aus.

Wenn man natürlich die Konfrontation mit der Schulleitung scheut, dann darf man sich auch nicht beschweren, wenn diese in Gutsherrenart willkürliche Weisungen erteilt, ohne die Bedürfnisse des Kollegiums zu berücksichtigen. Man muss seine Wünsche und Bedürfnisse schon klar artikulieren und seine Rechte einfordern. Das ist zu einem großen Teil des PR, aber der kann auch nicht in die Köpfe des Kollegiums schauen. Außerdem schadet es auch dem Feld-Wald-und-Wiesen-Lehrer nicht, seine Rechte zu kennen. Und als verbeamteter oder unbefristet angestellter Lehrer kann man sich auch trauen, diese einzufordern.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 19. Mai 2017 16:40

Zitat von Susannea

Nein, es war schon richtig, doppelte Verneinung 😊

Also doch, der AG hat sich aufgrund der "Vereinbarungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf" auch darum zu kümmern, dass das klappen kann. Wenn also in dem Bundesland die Betreuungsstätten in der Regel mittags zu machen, dann muss der AG das bei der Festlegung des Konferenztages auch berücksichtigen!

Hab meinen Post geändert. Hatte mich verlesen und das doppelte nicht übersehen. 😊
Wenn ich jetzt Freitag halt schreibe, kommt das in diesem Thread wohl eher komisch.

Beitrag von „Modal Nodes“ vom 19. Mai 2017 16:47

Zitat von Schmeili

Siehst du - und genau an diesem Punkt trifft es die Lehrer, mit nicht so organisierten Schulleitungen

Danke für deine Schilderung.

Ich wollte mit meinem Beitrag nicht auf Kollegen rumhacken, die eine suboptimale Konferenzkultur ausbaden müssen.

ich wollte nur klarmachen, dass ich das Argument mit der Anzahl der Konferenzen als nicht ausreichend erachte, pauschal den Freitag Mittag abzulehnen.

Beitrag von „Friesin“ vom 19. Mai 2017 18:52

vielleicht könnte man, wenn es denn unbedingt der Freitag (nach)mittag sein muss, sich wenigstens auf eine kurze knackige Abwicklung der Konferenz einigen und sich auch dran halten?

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Mai 2017 09:43

Unser Konferenztag ist Donnerstag. Sonst ist bei uns jeden Tag bis 16.55 Uhr Unterricht. Auch am Freitag.

Beitrag von „Jule13“ vom 20. Mai 2017 11:24

Wenn in der Umgebung alle Kitas, OGSen und Tagesmütter Freitags nur bis Mittag zur Verfügung stehen (wie z.B. bei uns), dann ist es von der SL oder dem Kollegium extrem bescheuert, den Konferenznachmittag dorthin zu legen, es sei denn, man möchte viel Unmut im Kollegium oder große Unruhe auf den Konferenzen erzeugen, weil dann alle möglichen Kollegenkinder dort herumwuseln.

Beitrag von „Panama“ vom 20. Mai 2017 11:28

Es ist grundsätzlich mal doof, einfach so einen Tag zu bestimmen, ohne zumindest die Meinungen sich anzuhören und evtl. sich nach der Mehrheit zu richten. Denn das hat zur Folge, dass die Leute dann plötzlich "krank" sind.

Und das mit dem Kollegium zu besprechen, warum, weshalb und wieso hat ja nix mit Rechtfertigung zu tun (wie manche meinen), sondern mit Transparenz....

Beitrag von „Lily Casey“ vom 20. Mai 2017 11:55

Dem stimme ich vollkommen zu. Bei uns wurde nun auch versucht, alle Konferenzen auf Freitag Nachmittag zu legen ab dem nächsten Schuljahr. Da hat sich das Kollegium aber so geschlossen dagegen gestellt, dass selbst die SL überrascht war. Unser Direktor hat sich dann offen für andere, stundenplanfreundliche Alternativen gezeigt, die wir uns nun in Teams überlegen sollen. Dieses Vorgehen finde ich gut, denn so werden wir mit einbezogen und es ist keine Anordnung "von oben herab".

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 20. Mai 2017 12:02

Ich habe zwei Kinder und hatte noch nie Probleme mit einer Betreuung am Freitag. Sowohl der Ganzttag, als auch Kitas, Horte und Kindergärten haben freitags hier ganz regulär geöffnet und das kreisübergreifend.

Ich habe ehrlich noch nie davon gehört, dass freitags keine Betreuung stattfindet.

Als Schulleitung würde ich es zwar vermeiden, freitags Konferenzen anzusetzen, aber das eher aus empathischen denn rechtlichen Gründen.

Ansonsten gehe ich grundsätzlich davon aus, dass die Kollegen, die Kinder haben, ihre Betreuung selbstverständlich so regeln, dass berufliche Belange berücksichtigt werden.

Klappt hier eigentlich immer. Und über Ausnahmen lässt sich immer reden.

Viele Grüße
strubbelsuse

Beitrag von „MaraS“ vom 20. Mai 2017 12:53

Hier ist es so, dass Hort/KiTa am Freitag genauso lange Betreuungszeit haben, wie an den anderen Tagen auch. Aber keine der Schulen hier hat freitags eine Nachmittagsbetreuung, es gibt freitags auch in den Schulmensen kein Mittagessen. Natürlich gibt es an meiner Schule auch freitags keinen Nachmittagsunterricht.

Hier ist Donnerstag Konferenztag, bei Bedarf auch mal Dienstag (Zeugniskonferenzen z.B. werden auf zwei Tage - Dienstag und Donnerstag - verteilt). Verbindlicher Unterricht ist montags und mittwochs, dienstags und donnerstags freiwillige AGs und die fallen bei Konferenzen eben aus. Wir haben aber auch zusätzlich jedes Wochenende eine Wocheninfo in einer Art schulinternem Blog, aktuelle Infos werden auf diesem Weg weitergegeben, und Dienstbesprechungen dauern selten länger als 90 Minuten. Die Schulleitung plant feste Zeiten für die Themen ein und achtet auch darauf, dass es zügig voran geht. Es ruft hier immer großen Unmut hervor, wenn dann eine Klassenkonferenz wegen Terminproblemen doch mal an einem anderen Wochentag zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht stattfindet.

Ich persönlich finde es übrigens auch doof, wenn an meinem unterrichtsfreien Tag irgendwelche dienstlichen Veranstaltungen sind, an denen ich teilnehmen muss. Das entwertet den unterrichtsfreien Tag doch erheblich, weil ich den Nachmittag nie mit einplanen kann.

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Mai 2017 12:57

 [Zitat von Jule13](#)

Wenn in der Umgebung alle Kitas, OGSen und Tagesmütter Freitags nur bis Mittag zur Verfügung stehen (wie z.B. bei uns), dann ist es von der SL oder dem Kollegium extrem bescheuert, den Konferenznachmittag dorthin zu legen,

Manchmal frage ich mich echt, wie Leute, die keine Lehrer sind, Kinder bekommen können... Meine Eltern sind beide keine Lehrer und beide arbeiteten Vollzeit. Auch Freitags war erst um 17 Uhr Schluss. Frage mich, wie sie das hinbekommen haben damals, wo es noch nicht dermaßen flexible und vielfältige Betreuungsangebote gab...

Beitrag von „nomegusta“ vom 20. Mai 2017 13:02

Bei uns gibt es Nachmittagsunterricht von Montag bis Donnerstag, außerdem noch ein Ganztagesangebot. Am Freitag ist bei uns der Konferenznachmittag - eben darum, weil so kein Unterricht ausfällt. Der Schulleiter versucht aber, die Konferenzen immer recht kurz zu halten - gegen 16.00 Uhr ist meistens Schluss, manchmal auch früher. An meiner alten Schule fanden Konferenzen unter der Woche nach dem Nachmittagsunterricht statt - und dann saß man da mitunter bis 19.00 Uhr! Da finde ich den Freitag angenehmer.

Beitrag von „Jule13“ vom 20. Mai 2017 13:03

Dann frag sie doch mal.

Während meiner Grundschulzeit konnte meine Mutter nicht länger als zwei Stunden am Tag arbeiten, weil die Schule um spätestens 11:30 Uhr aus war. Hortplätze waren rar gesät.

Beitrag von „MrsPace“ vom 20. Mai 2017 13:07

[Zitat von Jule13](#)

Dann frag sie doch mal.

Während meiner Grundschulzeit konnte meine Mutter nicht länger als zwei Stunden am

Tag arbeiten, weil die Schule um spätestens 11:30 Uhr aus war. Hortplätze waren rar gesät.

Das war eine rhetorische Frage... Ein stilistisches Mittel... Natürlich weiß ich es, war ja dabei... Fakt ist: Es ging!

Beitrag von „Jule13“ vom 20. Mai 2017 13:14

Ach was?

Ja, bei meinen Kindern würde es auch gehen: Sie wären dann eben mit auf der Konferenz. So übrigens auch kommenden Montag, der eigentlich mein freier Tag ist, an dem aber die Fachprüfungsausschüsse tagen. Da muss mein Großer mit. Anders geht es tatsächlich nicht. (Was aber daran liegt, dass es zum rechtlich garantierten inklusiven Schulplatz für mein behindertes Kind keine bezahlbare Nachmittagsbetreuung gibt. Weil die Damen Kraft und Löhrmann doch kein Kind zurücklassen wollten. Aber jetzt wechsele ich das Thema ...)

Beitrag von „MaraS“ vom 20. Mai 2017 13:36

Also, meine Schwester arbeitet mit einer halben Stelle und hat jeden Tag ab mittags frei. Ich arbeite auch mit einer halben Stelle und habe ständig Termine am Nachmittag. Beide haben wir die halbe Stelle, weil wir Kinder haben.

Für mich ist da ein Unterschied, ob ich Vollzeit arbeite oder nicht. Wenn ich Vollzeit arbeite, muss ich auch nachmittags zur Verfügung stehen, jeden Werktag. Wenn ich Teilzeit arbeite, dann kann ich normalerweise mit dem AG aushandeln, wann diese Zeiten liegen - nur in der Schule ist es so, dass sich das auf die Unterrichtszeiten beschränkt und die zusätzlichen Verpflichtungen 1. selten nennenswert reduziert werden und 2. zu allen möglichen und unmöglichen Zeiten liegen können, und eben insbesondere nachmittags und teilweise abends.

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Mai 2017 14:25

[Zitat von MaraS](#)

nur in der Schule ist es so, dass sich das auf die Unterrichtszeiten beschränkt und die zusätzlichen Verpflichtungen 1. selten nennenswert reduziert werden

aber deine Vorbereitungs- und Korrekturzeit reduziert sich doch auch bei entsprechend reduzierter Stundenzahl. Ebenso die Teilnahme an Klassen- bzw. Versetzungskonferenzen und die Besucherzahl an Elternsprechtagen.

Über die Anwesenheit bei Gesamtkonferenzen, Projektwochen und so etwas wie Schulfesten muss die Schule dann ein gescheites TZ-Konzept haben- an dem jeder, dem es wichtig ist, mitwirken kann.

Beitrag von „Susannea“ vom 20. Mai 2017 14:41

Zitat von Friesin

aber deine Vorbereitungs- und Korrekturzeit reduziert sich doch auch bei entsprechend reduzierter Stundenzahl. Ebenso die Teilnahme an Klassen- bzw. Versetzungskonferenzen und die Besucherzahl an Elternsprechtagen.

Und was nützt mir eine reduzierte Besucherzahl an Elternsprechtagen, wenn die Lehrer von 17-19 Uhr anwesend sind, dann sitze ich zwei Stunden nutzlos rum, mangels Material in der Schule kann ich dann meist nicht mal die Zeit als Vorbereitungszeit nutzen.

Und wie kommst du darauf, dass die Teilnahme an Klassen- und Versetzungskonferenzen dann weniger sind. Bei uns bekommen die Teilzeitkollegen meist keine Klasse, sondern nur Fachunterricht, was zur Folge hat, dass ich z.B. mit nur 11 Stunden (39%) in 6 verschiedenen Klassen unterrichte. Die Vollzeitkollegen haben bei Glück genau eine Klasse, nämlich ihre. Also wer hat dann die geringere Anzahl Klassen- und Versetzungskonferenzen? Und damit muss sich dann meine Vorbereitungs- und Korrekturzeit dann exorbitant verringern, wenn ich nicht ständig über meiner Arbeitszeit sein will.

Natürlich liegt das evtl. alles auch an einem fehlenden Teilzeitkonzept, aber der offizielle Vorschlag der dazu kam, ist wohl so bekloppt, dass zumindest bei uns im Bezirk die Frauenvertretung den abgelehnt hat!

Beitrag von „MaraS“ vom 20. Mai 2017 14:56

Naja, bei uns gibt es viel Unterricht in Kursen, da kommt man auch mit einer halben Stelle schnell dazu, in fast allen Klassen- und Versetzungskonferenzen zu sitzen. Es gibt viel fachfremden Unterricht, entsprechend viele Fachkonferenzen. Bei Gesamtkonferenzen und Schulfesten haben alle Kollegen Anwesenheitspflicht. Ein Teilzeit-Konzept gibt es nicht, der Personalrat ist auf entsprechende Anregungen noch nicht eingegangen. Wie so oft, gibt es auch hier oft einen Unterschied zwischen Theorie und Praxis.

Beitrag von „TequilaSunrise“ vom 20. Mai 2017 14:57

Konferenzzeit: Donnerstagnachmittag von 16 - 18 Uhr und keine Sekunde länger. Die GK tagt ca. 2 x pro Semester, die Teilnahme ist pro rata temporis geregelt, eine Liste mit den TOPs wird vorgängig per eMail verschickt. Abgesehen davon habe ich in diesem Semester freitags bis um 16:30 Uhr Unterricht 😊

Achso: Unterricht fällt für die Konferenz natürlich NICHT aus. In der Zeit werden allerdings Nachprüfungen geschrieben, die von 1 - 2 Kollegen gehütet werden (je nachdem, wie viele SuS ranmüssen).

Beitrag von „Friesin“ vom 20. Mai 2017 18:49

Zitat von Susannea

mangels Material in der Schule kann ich dann meist nicht mal die Zeit als Vorbereitungszeit nutzen.

Und wie kommst du darauf, dass die Teilnahme an Klassen- und Versetzungskonferenzen dann weniger sind. Bei uns bekommen die Teilzeitkollegen meist keine Klasse, sondern nur Fachunterricht, was zur Folge hat, dass ich z.B. mit nur 11 Stunden (39%) in 6 verschiedenen Klassen unterrichte

das mag ein Unterschied sein zur Sekl, obwohl ich bei den Sprachkursen auch immer im ganzen Jahrgang vertreten bin, genau wie die NaWi Kollegen oder jemand mit Sport, Reli und Geschichte. Das ist in der Sekl eher der Fächerkombi geschuldet als der TZ.

Bei uns sind die Kollegen, die unterhältig arbeiten, nicht den ganzen Elternsprechtag anwesend. Und bis 19 Uhr geht der auch nicht 😊

(offenbar habe ich es tatsächlich recht gut getroffen, merke ich gerade) 🤖

In den Pausen zwischen Elterbesuchen kann ich korrigieren. Ich weiß ja, wann der Elternsprechtag ist und lege mir die Tests entsprechend.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Mai 2017 09:26

[Zitat von gingergirl](#)

@Diejenigen, die Freitag für unproblematisch halten: Ihr habt keine Kinder, oder? Am Freitagnachmittag ist die Kinderbetreuung nicht sichergestellt. Bei uns, wo die Kinderbetreuung ansonsten eher als gut anzusehen ist, macht der KiGa am Freitag um 15.30 Uhr zu (sonst 17.30 Uhr). Nachmittagsbetreuung an der Grundschule gibt es freitags gar nicht. An meiner Schule (GY mit gebundener Ganztagschule) gibt es freitags auch keine Betreuung. Deswegen halte ich einen Konferenztag am Freitag für problematisch.

Wie du deine Kinderbetreuung regelst, ist aber deine Privatsache.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 09:54

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wie du deine Kinderbetreuung regelst, ist aber deine Privatsache.

Ich glaube, als Lehrer ist man da einfach ein bisschen verwöhnt. Zumindest bei uns an der Schule verhält sich die Schulleitung (besonders gegenüber Eltern mit sehr kleinen Kindern) sehr entgegenkommend. Teilweise hat man ja bei uns auch das Recht auf eine familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung. Die meisten Kolleginnen und Kollegen nutzen das auch nicht aus. Aber einige schwarze Schafe, die hier eine Extrawurst und da eine Ausnahme einfordern oder sich einfach gewissen Dinge "rausnehmen" (unentschuldigt nicht zur FS-Konferenz erscheinen, etc.), gibt es leider immer. Und das sind die, die dann für Unmut im Kollegium sorgen.

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Mai 2017 09:55

@Mrs. Pace. Jetzt mal weg von den rhetorischen Fragen. Mrs. Pace, ich würde nun schon mal gern wissen, wo du denn untergebracht warst, wenn deine Eltern bis 17 Uhr gearbeitet haben. Auch freitags. Ich lerne ja gerne dazu und würde das Betreuungsmodell dann gerne auch für mich übernehmen.

Beitrag von „Nordseekrabbe76“ vom 21. Mai 2017 10:02

Zitat von gingergirl

@Mrs. Pace. Jetzt mal weg von den rhetorischen Fragen. Mrs. Pace, ich würde nun schon mal gern wissen, wo du denn untergebracht warst, wenn deine Eltern bis 17 Uhr gearbeitet haben. Auch freitags. Ich lerne ja gerne dazu und würde das Betreuungsmodell dann gerne auch für mich übernehmen.

Schau dich doch einfach mal im Bekanntenkreis, in der Nachbarschaft etc. um, wie andere das handhaben. Da wird es genug Eltern geben, die beide Vollzeit arbeiten und die Kinderbetreuung organisieren müssen. Wenn der Kindergarten zumacht, bevor dein Arbeitstag zu Ende ist, muss man eben andere Wege finden, z.B. Partner (warum kann denn dein Mann das Kind nicht abholen?), Großeltern, andere Eltern, mit denen man sich abwechselt mit der Abholung/Betreuung, Babysitter, Kindermädchen usw..

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Mai 2017 10:04

Als Lehrerin in TZ bin ich nun wahrlich nicht verwöhnt. Ich habe einen akademischen Beruf im ÖD und deswegen vergleiche ich mich gerne mit Leuten in vergleichbaren Positionen. Ich habe Bekannte, die als Architektin im Bauamt, SozPäd bei der Stadt und Juristin im Landratsamt arbeiten. Bei denen ist TZ täglich von 8 Uhr bis 13 Uhr. Da kommt nichts mehr dazu. Wenn ich mir anschau, bei wie viel Zusatzterminen ich da sein muss und die Kinderbetreuung irgendwie wuppen muss, da bin ich nun wirklich nicht verwöhnt.

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Mai 2017 10:06

Bei den Leuten, die ich so kenne, die haben feste Arbeitszeiten. Siehe oben. Die haben echt kein Betreuungsproblem, die arbeiten, wenn die Kita offen hat.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 10:13

[Zitat von gingergirl](#)

@Mrs. Pace. Jetzt mal weg von den rhetorischen Fragen. Mrs. Pace, ich würde nun schon mal gern wissen, wo du denn untergebracht warst, wenn deine Eltern bis 17 Uhr gearbeitet haben. Auch freitags. Ich lerne ja gerne dazu und würde das Betreuungsmodell dann gerne auch für mich übernehmen.

Im Hort.

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Mai 2017 10:21

Ja, schön. Das war ja auch eine sinnvolle Unterbringung. Ich hatte ja aber geschrieben, dass die örtlichen öffentlichen Unterbringungsmöglichkeiten hier Freitagnachmittag leider geschlossen sind. Da finde ich es ehrlich gesagt ziemlich ... zu schreiben, dass Freitag doch total zumutbar wäre, da das bei dir doch so toll geklappt hat.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 10:24

[Zitat von gingergirl](#)

Ja, schön. Das war ja auch eine sinnvolle Unterbringung. Ich hatte ja aber geschrieben, dass die örtlichen öffentlichen Unterbringungsmöglichkeiten hier Freitagnachmittag leider geschlossen sind. Da finde ich es ehrlich gesagt ziemlich ... zu schreiben, dass

Freitag doch total zumutbar wäre, da das bei dir doch so toll geklappt hat.

Dann muss man eben einen Hort finden, der auch freitags bis 17 Uhr auf hat...

Ich kenne echt nur Lehrer die so einen Zauber um Betreuungsmöglichkeiten machen... In der Wirtschaft heißt es, das sind die Arbeitszeiten, wenn dir das nicht passt, ist halt Pech. Darfst du dir gerne einen anderen Job suchen.

Meine Schwester hat eine vierjährige Tochter und arbeitet im Eventmanagement. Da interessiert sich auch keiner, wie sie das organisiert, wenn sie über's WE nach Luxemburg auf eine Veranstaltung muss...

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 10:45

Zitat von MrsPace

Dann muss man eben einen Hort finden, der auch freitags bis 17 Uhr auf hat...

Der ist ja auch so leicht zu finden. Nur da es in einer Großstadt klappt, heißt es noch lange nicht, dass es in einer anderen Großstadt oder auf dem Land klappt. Manchmal hat man es schon schwer genug einen Betreuungsplatz in der Nähe zu finden.

Und es macht bestimmt Spaß das Kind über zig km zu einem Hort zu fahren. Und wenn das Kind morgens in die Kita XY geht und Nachmittags dann in einen Hort, der zig km weg ist, kann man kaum von Familienfreundlich sprechen (wie kommt das Kind dahin?)

Zum Problem Kita-Platz zig km weg (der bessere Betreuungszeiten hat, soweit man denn einen Platz da findet):

Da haste dann wieder das Problem morgens rechtzeitig da zu sein. Von den Nachteilen, die dem Kind daraus entstehen, mal ganz abgesehen (Spielkameraden nicht in der Nähe, lange Fahrzeiten, frühes Aufstehen, ...)

Wie andere User bereits geschrieben haben: In anderen Berufen hat man - wenn man TZ arbeitet - oft feste Arbeitszeiten (z.B. von 8 Uhr bis 13 Uhr). Auch hat nicht jeder eine Oma, Schwester oder jm. anders vor Ort, der das Kind bei Schließung des Kindergartens abholen kann. Auch der Partner hat nicht immer Zeit.

Unsere TZ-Kollegen versuchen schon alles um ihr Kind während der Unterrichtszeit / den Extra-Terminen unterzubringen und für Betreuung zu sorgen. Geht das mal nicht, ist unser SL zum Glück kooperativ genug, sodass eine Lösung gefunden wird.

Wenn es dem AG darum geht Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen, dann sollte er auf

die Belange der Kollegen Rücksicht nehmen.

Beitrag von „kecks“ vom 21. Mai 2017 10:53

mrs. pace, das gibt es in manchen regionen *nicht*. die anderen eltern lösen das, indem die frau teilzeit bis mittags arbeitet, papa vollzeit (sehr selten andersrum, weil das den sozialen druck extrem erhöht - ja, isso, patriachat, menschen hängen an rollen; wenn man selber nicht, dann die rollenerwartungen der anderen, und wer die rolle nicht erfüllt, der bekommt sanktionen im soziologischen sinn ab). großfamilien gibt es kaum noch, großeltern leben oft am anderen ende der republik (und fahren trotzdem teilweise wegen sowas fünf stunden einfach durch deutschland, um die mama zu entlasten, weil die schule kein einsehen hat und mama weder pseudokrank machen, noch einen quengeligen zwerg mit vierzehn montane mit in die konferenz bringen will; papa ist kollege an derselben schule, selbes problem; beide vollzeit, kinder in ganztage und/oder kita, aber die hat... genau, freitag um 14.30 feierabend; gut, dass die oma in diesem beispiel schon seit zehn jahren im ruhestand und rüstig ist und ihren enkel lieb hat und finanziell eine 1000km-autofahrt letztlich egal ist in ihren verhältnissen; das ist *nicht* bei allen so) . andere eltern - ja schön, geht schon mal, aber jeden freitag?

wenn jetzt da die konferenz freitagnachmittag gegen den willen des kollegiums hinbefördert wird, dann hast du freitagnachmittag einen hohen krankenstand und/oder viele, viele kinder in der konferenz dabei. muss sowas echt sein?

miteinander statt gegeneinander, das wäre toll. solidarität aller mit allen statt "ichichich" und "mei, musst du irgendwie hinbekommen, dein privatproblem". gilt auch für kinderlose kollegen, die mal 'ne extrawurst haben wollen. man/frau versuche auch mal, die eigenen privilegien (z.b. lebende großeltern, die geld haben und noch gern auto fahren) abzuziehen, und dann wird's sehr schnell sehr, sehr eng, was kinderversorgung angeht.

kinderlose grüße!

Beitrag von „kecks“ vom 21. Mai 2017 10:58

 [Zitat von MrsPace](#)

Dann muss man eben einen Hort finden, der auch freitags bis 17 Uhr auf hat...
Ich kenne echt nur Lehrer die so einen Zauber um Betreuungsmöglichkeiten machen...
In der Wirtschaft heißt es, das sind die Arbeitszeiten, wenn dir das nicht passt, ist halt Pech. Darfst du dir gerne einen anderen Job suchen.

Meine Schwester hat eine vierjährige Tochter und arbeitet im Eventmanagement. Da interessiert sich auch keiner, wie sie das organisiert, wenn sie über's WE nach Luxemburg auf eine Veranstaltung muss...

und diese unmöglichen, familienfeindlichen umstände findest du irgendwie in ordnung?

hey, stell dich nicht so an, der karl ist auch gestern erschossen worden, du schaffst das schon...
ich weiß, völlig übertrieben, aber stellt das grundlegende problem mit der struktur von derartigen 'argumenten' (sind sie nicht mangels schlüssigkeit) anschaulich heraus. nur weil deine schwester ausgebeutet wird/sich ausbeuten lässt ohne gegenwehr (keine ahnung) ist es noch lange nicht okay, von kollegen zu erwarten, das auch mit sich machen zu lassen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 11:14

Es hat weder was mit Ausbeutung noch mit Familienunfreundlichkeit zu tun. Sie hat sich diesen Job ausgesucht und weiß, dass es, gerade im Sommer eben oft vorkommt, dass sie Donnerstag bis Montag auf Veranstaltung ist. Sie hat die Freiheit, sich jederzeit einen anderen Job zu suchen, wenn sie das mit der Kinderbetreuung nicht unter einen Hut bekommt. Genauso wie keiner gezwungen ist, Lehrer zu sein.

Wenn man einen gewöhnlichen Halbtagsjob mit planbareren Zeiten (8-13 Uhr, etc.) benötigt, weil man es eben nicht anders hinbekommt mit der Kinderbetreuung, kann man sich doch gerne einen solchen Job suchen. Wo ist das Problem?!

In den meisten Fällen kann man sich doch frei entscheiden, ob man Kinder möchte oder nicht. Und in der Regel überlegt man sich auch vorher, wie und ob das dann mit der beruflichen Situation vereinbar ist oder nicht.

Alle Kollegen, die bei uns anfangen, wissen, dass sie, wenn es "blöd" läuft, Freitag die 10./11. Stunde unterrichten können müssen. Und wenn das einen mal trifft, muss man eben schauen.

Ich hatte auch schon Fälle, gab es plötzlich Kollisionen zwischen Privat- und Berufsleben. Ja, ist halt so. Kann man nichts machen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 11:25

Bei uns dürfen TZ Kollegen mit kleinen Kindern Wünsche bzgl. ihrer Stundenplangestaltung angeben:

z.B.

- Bitte nur einmal in der Woche Nachmittagsunterricht (ggf. Tag angeben, an dem es gar nicht geht) / bitte kein Nachmittagsunterricht
- Bitte erst zur 2. Stunde Unterricht (ggf. mit Einschränkung der Tage)

I.d.R. klappt das auch.

Insbesondere sollte die SL bei ihrer Konferenzplanung auf die Belange der Kollegen / auf die regionalen Probleme mit der Kinderbetreuung Rücksicht nehmen.

Und ja: Es hat etwas mit Familienfreundlichkeit zu tun.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 11:34

[Zitat von Flipper79](#)

Bei uns dürfen TZ Kollegen mit kleinen Kindern Wünsche bzgl. ihrer Stundenplangestaltung angeben:

z.B.

- Bitte nur einmal in der Woche Nachmittagsunterricht (ggf. Tag angeben, an dem es gar nicht geht) / bitte kein Nachmittagsunterricht
- Bitte erst zur 2. Stunde Unterricht (ggf. mit Einschränkung der Tage)

I.d.R. klappt das auch.

Insbesondere sollte die SL bei ihrer Konferenzplanung auf die Belange der Kollegen / auf die regionalen Probleme mit der Kinderbetreuung Rücksicht nehmen.

Und ja: Es hat etwas mit Familienfreundlichkeit zu tun.

Das ist doch auch völlig ok so und wie gesagt, man hat ja auch ein Recht darauf. In BaWü zumindest kann man da einen Antrag stellen, dessen eventuelle Nichtberücksichtigung dann schriftlich begründet werden muss. Der ÖPR schaut da auch drauf.

Aber ich beobachte halt, dass es nicht wenige Kolleginnen und Kollegen gibt, die sich mit der "Ausrede Kinder" die Rosinen rauspicken und andere Kollegen dann deshalb eindeutig mehr

belastet sind. Wir sind ein sehr junges Kollegium und Gott bewahre, ich als Kinderlose erlaube mir zum Beispiel ein Jahr mal KEINE Studienfahrt oder KEIN Projekt anzubieten... Oh wei, da werde ich dann von der SL höchst persönlich angesprochen, ich solle doch, weil ich hätte ja keine Kinder. Und das sehe ich halt auch nicht immer ein! Zumal es auch eine finanzielle Sache ist, gerade bei Studienfahrten, etc.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 11:37

Muss man Studienfahrten bei euch als Lehrer etwa selbst bezahlen? Bei uns in NRW ist dieses strikt verboten. Da muss das Land zahlen ...
Wäre ja noch schöner.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 11:44

[Zitat von Flipper79](#)

Muss man Studienfahrten bei euch als Lehrer etwa selbst bezahlen? Bei uns in NRW ist dieses strikt verboten. Da muss das Land zahlen ...
Wäre ja noch schöner.

Man kann sich theoretisch Freiplätze einrechnen lassen. Wird aber in der Regel nicht gemacht, weil die Fahrten sonst für die Schüler zu teuer wären. Wir sind angehalten "interessante" Ziele anzubieten. London, Dublin, Rom, Moskau, Malaga. Bodensee, Nordsee, Ostsee, Alpen ist alles out und wird nicht "gebucht". Wie im Reisebüro. Erstattet vom Land bekommt man einen Bruchteil. Die letzte Fahrt (London) hat 360€/Person gekostet. Erstattet bekam ich 93,56€.

Beitrag von „WillG“ vom 21. Mai 2017 11:52

[Zitat von MaraS](#)

Ein Teilzeit-Konzept gibt es nicht, der Personalrat ist auf entsprechende Anregungen noch nicht eingegangen.

Dann solltet ihr bei der nächsten Wahl darauf achten, einen PR zu wählen, der sich solcher Themen auch annimmt - und im Zweifelsfall auch den Konflikt mit der Schulleitung nicht scheut. Einen PR, der seine Aufgabe nur darin sieht, Hochzeitsgeschenke zu verteilen und Kollegiumsausflüge zu planen, kann man sich nämlich auch gleich schenken.

Und falls die nächste Wahl noch weiter weg liegt: Auch wenn sich der PR für ein Teilzeitkonzept mitverantwortlich fühlen sollte, könnt ihr so ein Konzept im Zweifelsfall auch ohne seine Mithilfe erstellen. Letztlich muss ja vermutlich sowieso durch die GeKo abgesegnet werden (je nach Regelung im einzelnen BL).

Beitrag von „MaraS“ vom 21. Mai 2017 11:52

Wir dürfen keine Freiplätze für uns in Anspruch nehmen, die müssen auf alle Teilnehmer umgelegt werden. Und wir bekommen auch nur einen kleinen Teil erstattet - wenn wir eine Sehenswürdigkeit besuchen, profitieren wir ja auch davon. Und essen und trinken müssen wir zu Hause auch. Und für Unterkunft gibt es lächerliche Pauschalen.

Beitrag von „Valerianus“ vom 21. Mai 2017 12:06

Dann treten die Fahrt nicht an oder verklagt euren Dienstherrn, das ganze ist seit 2012 höchststrichterlich durch (BAG: Az.: 9 AZR 183/11). In welchem Betrieb fährt ein Arbeitnehmer auf Montage oder Dienstreise und bezahlt das selbst? 🤔

Beitrag von „Mara“ vom 21. Mai 2017 12:12

[Zitat von MrsPace](#)

Man kann sich theoretisch Freiplätze einrechnen lassen. Wird aber in der Regel nicht gemacht, weil die Fahrten sonst für die Schüler zu teuer wären. Wir sind angehalten "interessante" Ziele anzubieten. London, Dublin, Rom, Moskau, Malaga. Bodensee, Nordsee, Ostsee, Alpen ist alles out und wird nicht "gebucht". Wie im Reisebüro. Erstattet vom Land bekommt man einen Bruchteil. Die letzte Fahrt (London) hat 360€/Person gekostet. Erstattet bekam ich 93,56€.

Statt dich darüber aufzuregen, dass du als kinderlose Lehrkraft jährlich fahren sollst (was, wenn 50% arbeitende TZ Kräfte alle zwei Jahre fahren im Übrigen nur logisch wäre), setz dich doch lieber dafür ein, an den Bedingungen etwas zu ändern.

Du bist sicher nicht verpflichtet, unter diesen Umständen zu fahren. Selbst wenn es für BW noch keine entsprechende Regelung geben sollte, kann dich keiner dazu zwingen, sowas privat zu zahlen!

Weiger dich! Sofern du fest angestellt oder gar verbeamtet bist, hast du doch nichts zu befürchten!

Und ganz ehrlich "anhalten" kann man mich ja versuchen, etwas zu tun, aber ICH entscheide wo ich auf Klassenfahrt hinfahre.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 12:15

[Zitat von Valerianus](#)

Dann treten die Fahrt nicht an oder verklagt euren Dienstherrn, das ganze ist seit 2012 höchstrichterlich durch (BAG: Az.: 9 AZR 183/11). In welchem Betrieb fährt ein Arbeitnehmer auf Montage oder Dienstreise und bezahlt das selbst? 🤔

Für leuchtende Kinderaugen kann man das doch wohl mal machen. Der dumme Lehrer bezahlt es ja doch.

Ich würde auch nicht fahren, wenn ich für die Fahrt auch noch bezahlen müsste (um die Verpflegung (wenn man außerhalb des Hostels / der Jugendherberge isst) geht es primär nicht. Immerhin muss ich bei Klassenfahrten / Kursfahrten so schon 24/7 zur Verfügung stehen, außerhalb der regulären Arbeitszeit.

Zum Glück hält sich das Land NRW an die höchstrichterliche Entscheidung. Selbst wenn wir wollten, dürften wir gar nicht verzichten. Und das ist gut so!

Und unser Mathe LK Lehrer hat damals gesagt: Wir fahren nicht da und dahin (zu teuer), sondern fahren innerhalb von Deutschland weg. Mit so einem Argument kann man auch mal sagen: Wir fahren nicht an das trendigste Ziel, sondern an ein Ziel, was nicht so viel kostet (für die Schüler).

Ein pädagogisch wertvolles Ziel, was nicht so teuer ist, findet man immer.

Beitrag von „gingergirl“ vom 21. Mai 2017 13:15

@Mrs. Pace: Hort suchen, der dann offen hat? Ich sehe, dass du so was von keine Ahnung hast, wie die Kinderbetreuung in Deutschland aktuell aussieht. Selbst wenn es den gäbe, wie sollte mein Sohn denn von seiner einzügigen Dorfgrundschule zu diesem kommen? In Bayern gibt es übrigens eine immer noch restriktive Sprengelpflicht, da kann man sich keine GS aussuchen.

Ich sage dir mal, wie das mit der Klassenfahrten bei euch gelaufen ist. Dein Schulleiter hat Interesse daran, dass bei euch supertolle Klassenfahrten laufen. Freiplätze dürfen nicht umgelegt werden (ist streng genommen nämlich Bestechung). Du hast musst als Lehrer auch nichts dazubezahlen, höchststrichterlich wie beschrieben abgesegnet. Das werden ihm die angesprochenen Kollegen auch so gesagt haben, als er bei ihnen wegen der Fahrten vorgesprochen hat. Dein Schulleiter will aber immer noch, dass die Fahrt stattfindet. Also rennt er zu Mrs. Pace. Der erzählt er aber natürlich nicht, dass die Kollegen aus nachvollziehbaren Gründen abgelehnt haben, sondern behauptet, dass diese wegen ihren Kindern nicht mitfahren wollen. Mrs Pace hat keine Kinder und sieht sich in der Pflicht mitzufahren, hat aber natürlich eine Wut auf die Kollegen, die sich "immer die Rosinen rauspicken". Du bist doch selbst schuld, wenn du unter diesen Umständen auf Klassenfahrt fährst. Kann dich doch keiner zwingen.

Bei uns finden nur Fahrten statt, deren Kosten auch übernommen werden. Heißt halt, dass es in der ganzen Schullaufbahn nur 3 Fahrten gibt: vier Tage Zelten in der unmittelbaren Nähe, eine Woche Skifahren und eine viertägige Oberstufenfahrt (max. 250 Euro pro Nase). Ist für alle stemmbar und auch familienfreundlich, da man als Kollege nur alle paar Jahre dran ist.

Beitrag von „Jule13“ vom 21. Mai 2017 13:17

Ähnliche Diskussionen hatten wir hier doch schon öfter. Da wurde auch gemeckert, dass Frau immer nur zur 2. Std. kann.

Ja, kann passieren, es sei denn, man steigt sehr viel länger aus und verzichtet entsprechend auf die soziale Absicherung im Alter.

Von zehn Kitas öffnet in meinem Umkreis nur eine (in Zahlen: 1) vor 7:30 Uhr. Mit Anfahrtszeit von dort aus zur Schule ist 8:00 Uhr (oder früher; ich kenne Schulen, die starten um 7:45 Uhr) nicht machbar.

Und nur, weil ich das Glück hatte, dass ich für meinen Großen einen Platz in einer Kita fand, die ab 7:00 Uhr öffnete und nah an der Schule lag (und mein Mann den Kleinen in eine andere Kita bringen konnte), habe ich meinen Kolleginnen mit weniger Kita-Glück nicht vorgehalten, dass sie z.T. sogar erst um 10 Uhr angetreten sind.

Klassenfahrten sind in NRW übrigens Dienstpflicht, zu der man sehr wohl "gezwungen" werden kann. Wohin mit den Kindern? Privatsache. Da muss ich nicht auch noch Freitagsnachmittags eine Nany bezahlen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 13:33

Zitat von Jule13

Klassenfahrten sind in NRW übrigens Dienstpflicht, zu der man sehr wohl "gezwungen" werden kann. Wohin mit den Kindern? Privatsache. Da muss ich nicht auch noch Freitagsnachmittags eine Nany bezahlen.

Bei der Diskussion ging es nicht darum, ob Fahrten generell Dienstpflicht sind, sondern darum, dass man gezwungen werden kann eine solche Fahrt zu unternehmen, wenn man für diese noch privat zahlen muss. In diesem Fall (Fahrt selbst zahlen) darf man nämlich **nicht** gezwungen werden, in NRW dürfen diese noch nicht mal stattfinden (streng genommen in keinem anderen BL aufgrund des Urteils). Wenn man (in einem anderen BL) dann aber dennoch dazu bereit ist (aus welchen Gründen auch immer), darf man sich auch nicht beschweren, dass man ausgenutzt wird. Man bekäme wohl vor jedem Gericht der Welt Recht ...

Bei uns finden auch nur 3 - 4 Fahrten statt:

- Klasse 6 und 8
- Oberstufe
- Austausch F

Dann die "normalen" Wandertage. An denen versuchen die Kollegen aber auch - auch im Hinblick auf den Geldbeutel der Eltern - keine zu teuren Fahrten zu machen. In den Jahrgängen, in denen eine Fahrt angeboten wird, entscheiden sich viele Kollegen sogar dafür, dass der Wandertag kostenlos ist. Da macht man dann halt eine Radtour, geht in den Stadtpark und macht irgendwelche Spielchen oder oder oder. Die Eltern sind dankbar!

In Klasse 6 & 8 finden die Fahrten innerhalb von D statt, nur in der Oberstufe fahren die SuS

ggf. ins Ausland (nein! Keine Großstadt und ggf. auch in Selbstversorgerhäuser), aber auch da gibt es eine Deckelung (auch irgendwas um die 250 - 300 €). Da fährt man halt mal mit dem Bus ... und bucht es nicht im Reisebüro. Hat den angenehmen Nebeneffekt, dass die Fahrt dadurch preiswerter wird und die Schüler auch mal ihre hausfraulichen und hausmännlichen Qualitäten erlernen und nicht abends groß auf die "Piste" gehen können.

All diese Fahrten / Wandertage sind zwar nicht unbedingt cool im Vorfeld, aber die meisten SuS finden es dann doch toll am Ende.

Beitrag von „Kalle29“ vom 21. Mai 2017 13:35

"Beschäftigten, die mindestens ein Kind unter 18 Jahren oder einen pflegebedürftigen sonstigen Angehörigen tatsächlich betreuen oder pflegen, sollen Arbeitszeiten ermöglicht werden, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern, soweit zwingende dienstliche Belange nicht entgegenstehen (vgl. § 13 LGG)." [Quelle](#)

Darauf kann man es im Zweifel ankommen lassen. Mir erscheint es durchaus schwierig zu begründen, warum eine Besprechung an dem Tag durchgeführt werden muss, an dem die Kinderbetreuung in der Kita nicht vollzeitig verfügbar ist. Dann ist halt nicht Freitags früher Unterricht aus, sondern z.B. Dienstag (wie es bei uns auch gehandhabt wird). Oder gibt es einen zwingenden dienstlichen Grund für einen Freitag?

Bei uns an der Schule wird das aber auch sehr moderat geklärt. Konferenzen sind Dienstags und auch nur selten im Jahr. Gelegentlich werden Notenkonferenzen am Freitag nachmittag abgehalten. Unsere Schulleitung lässt aber jederzeit zu, dass Kinder mit dabei sind, was gelegentlich auch genutzt wird. Zusätzlich eine Tandemregelung für TZ-Kräfte, so dass zwei TZ-Kräfte immer abwechselnd zu Lehrerkonferenzen oder ähnlichem erscheinen müssen. Machbar ist alles.

Und als Hinweis die freie Wirtschaft zu nehmen, halte ich für nicht angemessen. Es läuft in der freien Wirtschaft viel falsch - das ist dann doch nicht unser Maß der Dinge.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2017 13:38

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Wie du deine Kinderbetreuung regelst, ist aber deine Privatsache.

Eben nicht, der Dienstherr muss zumindest mir hier soweit entgegen kommen, dass das vernünftig regelbar ist, so schreibt es die Vereinbarung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor, sprich sind die Kitas alle Freitag Mittag zu, darf er dort keinen festen Konferenztag einführen! Denn auch wenn da sonst Nachmittagsunterricht wäre, der muss mich ja nicht unbedingt betreffen.

Beitrag von „MrsPace“ vom 21. Mai 2017 13:42

Allein in unserer Gemeinde (9000 Einwohner) gibt es vier Horte. Drei davon haben jeweils bis 16.30 Uhr bzw. 17 Uhr geöffnet. Jeweils in Laufristanz zu den Grundschulen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 21. Mai 2017 13:52

Ja! Bei dir! Ist aber nicht überall so! Gerade in den letzten Tagen wurde in den Medien darüber berichtet, dass die U3-Betreuung noch schelcht ist (trotz Rechtsanspruch!) Du kannst nicht von deinem Ort auf ganz Deutschland schließen. Wir haben hier keine DDR-Verhältnisse (ich spreche bewusst von der DDR, da es mir um die damaligen Zeiten geht), wo die Kinder schon früh in die Kinderbetreuung war, da es zum Leitbild gehörte, dass die Frau arbeitete.

Hast du vll. davon gehört, dass in Leipzig die Eltern Schlange standen, um einen Platz in einer neu eröffnete Kita zu bekommen?

Wenn die Kinderbetreuung so toll wäre, hätte es wohl kaum solche Schlangen gegeben. Und es würden auch nicht so viele Kita-Plätze fehlen.

Für Schulkinder:

OGS bestenfalls einigermaßen gut ausgebaut. Freitags aber auch oft nicht (selbst dort, wo die OGS ausgebaut ist).

Und wenn man sich in BY die GS nicht aussuchen kann (wie in NRW) dann hat man ein Problem, wenn die GS keine OGS Schule ist (bzw. Freitags Nachmittags keine Betreuung anbietet). Da hilft es auch nix, wenn irgendwo anders eine Freitagssnachmittagsbetreuung eingerichtet ist.

Aber vll. sollte die TE einfach umziehen, ebefalls wie alle, die Probs mit der Kinderbetreuung haben - in Städte, in denen die Betreuung toll ist!

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2017 14:20

[Zitat von MrsPace](#)

Allein in unserer Gemeinde (9000 Einwohner) gibt es vier Horte. Drei davon haben jeweils bis 16.30 Uhr bzw. 17 Uhr geöffnet. Jeweils in Laufristanz zu den Grundschulen.

Und selbst hier, wo das so ist, kann man sich den Hort auch nicht aussuchen, der gehört zur Grundschule und die wird zugewiesen. Selbst Wechselanträge mit der Begründung, dass man in 2 Monaten umzieht, wurden abgelehnt mit dem Hinweis, dass bis 3km Schulweg zumutbar ist. Also muss man dann nehmen, was der Hort hergibt.

[Zitat von Flipper79](#)

Ja! Bei dir! Ist aber nicht überall so! Gerade in den letzten Tagen wurde in den Medien darüber berichtet, dass die U3-Betreuung noch schelcht ist (trotz Rechtsanspruch!) Du kannst nicht von deinem Ort auf ganz Deutschland schließen.

Und selbst in der ehemaligen DDR ist man eben an den Hort der zugewiesenen Schule, die nicht gewechselt werden kann, gebunden. Wie der offen hat ist nicht beeinflussbar (bis auf z.B. zwei Tage, wo bei Bedarf bis 17:30 Uhr auf ist statt 17 Uhr).

Berlin ist es genauso, da gehört die EFÖB ja in die Schulen und da muss man die Zeiten nehmen, die die anbieten.

Beitrag von „kodi“ vom 21. Mai 2017 20:43

Nimm die Kinder doch einfach mit zur Konferenz. Haben bei uns auch schon Kollegen gemacht. War kein Problem.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2017 20:59

[Zitat von kodi](#)

Nimm die Kinder doch einfach mit zur Konferenz. Haben bei uns auch schon Kollegen gemacht. War kein Problem.

Mal davon abgesehen, dass das weder für Kinder noch für Lehrer ein Spaß ist, geht dies ja auch nur, wenn man die Zeit hat zwischendurch die Kinder zu holen.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. Mai 2017 21:03

Genau. Ich muss ja auch deren Schulschluss beachten und darf sie nicht früher abholen. Und bei 35 Minuten Fahrzeit für eine Strecke ohne Stau und Parkplatzsuche und zum Parkplatz laufen.....

Außerdem: Wir sind 120 Kollegen, die sich in einen Raum quetschen, da sind gar keine Stühle mehr frei für Kollegenkinder. 2 dürften evtl. noch hinhauen, aber wenn außer mir dann noch jemand auf die Idee käme, wird es eng.

Und mich würde es auch stören, wenn die Kleinkinder dann da munter rumquäken, da ich mich eh schon immer sehr konzentrieren muss, etwas zu verstehen, bei der Raumsituation. Und Kleinkinder kriegst du nicht für 2 Stunden ruhig.

Und was ist mit den Kindern, die noch Mittagsschlaf machen?

Beitrag von „Firelilly“ vom 21. Mai 2017 21:09

Zitat von Anna Lisa

Und mich würde es auch stören, wenn die Kleinkinder dann da munter rumquäken, da ich mich eh schon immer sehr konzentrieren muss, etwas zu verstehen, bei der Raumsituation.

Also ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich bei Lehrerkonferenzen gar nicht erst versuche konzentriert zu sein. Die liegen meist nach sehr anstrengenden Vormittagen und da ist mein Akku leer. Ein bisschen auf Durchzug schalten, die meisten Punkte sind eh unwichtig. Wenn mal etwas Interessantes oder meiner Meinung nach Wichtiges besprochen oder abgestimmt wird, kann man ja immer noch mal wieder das Bewusstsein zurückholen.

Ausserdem ist es doch eigentlich nur ideal, wenn die Kleinkinder mitgebracht werden müssen freitags und dann ordentlich quäken. Das unterstreicht doch nur, dass der Termin schlecht ist. Kann die Argumentation mit der übrigen Arbeitswelt nicht verstehen. Klar haben die Freitags noch meetings. Die haben aber am Samstag und Sonntag frei, dann, wenn ich als Lehrer in der Regel noch einige Stunden arbeiten muss. Wie oft sitze ich beim Korrigieren und Unterricht vorbereiten und bin mega froh, wenn ich mir einen (EINEN!) Tag am WE völlig freischaufeln kann. Da ist es nur richtig, dass man darauf achtet Termine wie eine Lehrerkonferenz nicht auch noch ungünstig zu legen.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Mai 2017 21:34

Zitat von Susannea

Eben nicht, der Dienstherr muss zumindest mir hier soweit entgegen kommen, dass das vernünftig regelbar ist, so schreibt es die Vereinbarung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor, sprich sind die Kitas alle Freitag Mittag zu, darf er dort keinen festen Konferenztag einführen! Denn auch wenn da sonst Nachmittagsunterricht wäre, der muss mich ja nicht unbedingt betreffen.

Tagesmutter u.ä. zählt auch zur Kinderbetreuung.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 21. Mai 2017 21:52

Karl-Dieter: Kennst du denn Tagesmütter, die einen Vertrag über 2 Stunden die Woche abschließen??? Denn ich bräuchte die Tagesmutter ja nur freitags von 15 - 17 Uhr. Vormittags sind meine Kinder ja in der Schule und bis 15 Uhr in der OGS.

Ich glaube kaum, dass sich da eine findet. Zudem müsste sie ja dann mit den anderen Kindern zusammen meine Kinder von der Schule abholen. Oder wie sollen diese dann zur Tagesmutter kommen? Das ist irgendwie nicht praktikabel.

Beitrag von „Susannea“ vom 21. Mai 2017 22:53

Zitat von Karl-Dieter

Tagesmutter u.ä. zählt auch zur Kinderbetreuung.

Zusätzliche Tagesmütter für alle Kollegen mit Kindern damit Konferenzen stattfinden können, wenn die "reguläre" Betreuung an dem Tag immer früher endet, ich glaube es auch langsam.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Mai 2017 00:16

Susanne: Karl-Dieter schrieb nichts davon, dass der Dienstherr dann die Tagesmutter speziell für die Kolleginnen bereitstellt. Das ist auch nicht seine Aufgabe.

kl. gr. frosch